

HANDWERKSKAMMER **ULM****Ausbildungszahlen besser als erwartet**

Am Ende des Jahres nur leichtes Minus bei den neuen Azubis im Handwerk

Im Ausbildungsjahr 2020 haben 3.021 junge Menschen im Gebiet der Handwerkskammer Ulm eine Ausbildung im Handwerk begonnen. Nach sechs Jahren Zuwachs an neuen Auszubildenden in Folge, sind das im Corona-Jahr 153 Azubis weniger als im Vorjahr. Das entspricht einem Minus von 4,8 Prozent zum Stand 31. Dezember 2020. Eine handwerkliche Ausbildung als wertvolle Grundlage für ihr Berufsleben sehen auch 444 junge Menschen mit Abitur. Der Abiturientenanteil steigt damit im Krisenjahr auf 14,7 Prozent (Vorjahr 13,7 Prozent) und auch absolut steigt die Zahl gegenüber dem Vorjahr. „Im vergangenen Sommer mussten wir noch mit einem zweistelligen Minus rechnen. Die Aufholjagd der letzten Monate hat sich gelohnt. Der Anstieg der Abiturienten ist für uns eine wichtige Entwicklung, weil wir in unseren Betrieben nicht nur tolle Entwicklungsperspektiven für die jungen Menschen bieten können, sondern auch die Besten für die Führung der Betriebe morgen brauchen“, so Dr. Tobias Mehlich, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Ulm.

**Deutlich weniger Geflüchtete**

Die Pandemielage hat den Kontakt zwischen suchenden Jugendlichen und suchenden Handwerksbetrieben merklich erschwert. Berufsorientierung ist für junge Menschen mit dem Unterricht oft ausgefallen. Schülerinnen und Schüler haben keine Praktika absolvieren, keine Berufsmessen



Viele junge Menschen beginnen im Handwerk eine Ausbildung als Kraftfahrzeugmechatroniker. Foto: www.amh-online.de

besuchen und keine Angebote der Schule wahrnehmen können, um Berufe kennenzulernen. Austausch über Bildungspartnerschaften, an Elternabenden oder Gespräche mit Ausbildungsbotschaftern sind über mehrere Monate ausgefallen. Ein zweiter Aspekt wirkt sichtbar auf den Rückgang der Zahlen in diesem Ausbildungsjahr ein: Geflüchtete haben in den vergangenen Jahren viele unbesetzte Ausbildungsstellen ausgefüllt. In diesem Ausbildungsjahr haben nur noch 176 Geflüchtete im Gebiet der Handwerkskammer Ulm eine Ausbildung begonnen. Das sind deutlich weniger abgeschlossene Ausbildungsverträge als im Vorjahr (2019: 259 Geflüchtete). Auch durch die Corona-Krise verkomplizierte Aus- und Einreisebedingungen sowie bürokratische Vorgaben haben den Start für Migranten in einen Handwerksberuf erschwert. „Gegenwärtig kämpfen wir schon wieder gegen die Pandemie-Einschränkungen, die den Ausbildungsmarkt belasten und jun-

gen Menschen den Einstieg ins Berufsleben erschweren. Ich hoffe darauf, dass das vor uns liegende Jahr nicht auch infiziert wird, sonst kann sich der Schaden an der beruflichen Bildung verfestigen“, so Mehlich.

**Noch viele offene Lehrstellen**

Nach wie vor haben die jungen Menschen großes Interesse an Elektro- und Metallgewerken wie auch an Bau- und Holzgewerken. Unter den beliebtesten Ausbildungsberufen finden sich Kraftfahrzeugmechatroniker, Elektroniker, Anlagenmechaniker, Zimmerer, Maurer und Schreiner. Entgegen der letzten Jahre verzeichnen hingegen beispielsweise Friseure einen Rückgang bei den neuen Azubis. Derzeit sind im Gebiet der Handwerkskammer Ulm 434 Ausbildungsplätze unbesetzt. Wer eine Ausbildung im Handwerk beginnen möchte, kann sich online im Lehrstellenradar der Handwerkskammer Ulm über freie Ausbildungsplätze informieren ([www.lehrstellen-radar.de](http://www.lehrstellen-radar.de)).

**Anzahl Auszubildende zum 31. Dezember 2020 nach Landkreis:**

- Kammergebiet gesamt: 3.021 Auszubildende (Vorjahr: 3.174)
- Ostalbkreis: 606 Auszubildende (636)
- Landkreis Heidenheim: 237 Auszubildende (235)
- Alb-Donau-Kreis: 397 Auszubildende (433)
- Stadtkreis Ulm: 296 Auszubildende (320)
- Landkreis Biberach: 389 Auszubildende (447)
- Landkreis Ravensburg: 743 Auszubildende (720)
- Bodenseekreis: 353 Auszubildende (383)

**Mint-Berufe für Frauen spannend**

Handwerkskammer Ulm hat Pilotprojekt abgeschlossen

Mint-Berufe können auch Handwerksberufe sein. Beispielsweise in den Gewerken Elektroniker, Anlagenmechaniker für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik oder Metallbauer bieten sich für Fachkräfte vielfältige Karrierechancen. Das gilt auch für Mädchen und Frauen, deren Fähigkeiten in diesen Berufsfeldern liegen. Zu den Mint-Berufen gehören die Arbeitsbereiche rund um Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik. Im Gebiet der Handwerkskammer Ulm sind rund 25 Prozent der Auszubildenden weiblich. So sind es im Stadtkreis Ulm 204, im Alb-Donau-Kreis 135, im Landkreis Biberach 199, im Landkreis Heidenheim 110, im Ostalbkreis 280, im Bodenseekreis 180 und im Landkreis Ravensburg sind es 315 Azubinnen.

**Mentorinnen begleiten Azubis**

Seit gut eineinhalb Jahren läuft das Projekt „Frauen im Handwerk“ in Baden-Württemberg, das Frauen im

Handwerk fördert und konkrete Unterstützung bietet. Die Handwerkskammer Ulm hat sich an der Pilotphase mit einem Mentorinnen-Programm beteiligt. Die Maßnahme zielt darauf ab, weibliche Auszubildende mit erfahrenen Handwerkerinnen zu vernetzen. Acht Tandems aus Mentorinnen und Auszubildenden hat die Handwerkskammer Ulm koordiniert. Die Handwerkerinnen haben junge Mädchen über einen Zeitraum von rund sechs Monaten begleitet - beispielsweise in den Berufen Steinmetzin, Zimmerin oder Feinwerkmechanikerin. Die Mentorinnen haben die Auszubildenden in Einzelgesprächen beraten und ihnen Hilfestellungen gegeben. Ziel des Pilotprojekts ist es gewesen, den Austausch unter Frauen im gewerblich-technischen Handwerk zu fördern, die berufliche Identität von Frauen im Handwerk zu stärken und letztlich den Frauenanteil insbesondere in gewerblich-technischen Berufen zu erhöhen.



Im Gebiet der Handwerkskammer Ulm ist rund jeder vierte Auszubildende weiblich. Foto: Handwerkskammer Ulm

**Start-ups erhalten Wertschöpfung regional**

Zentrum für Betriebsnachfolge zieht nach fünf Jahren Bilanz – Handwerkskammer begleitet Betriebe bei Übergabe oder Übernahme

Die Handwerkskammer Ulm hat vor gut fünf Jahren das Zentrum für Betriebsnachfolge (ZEN) gegründet. Es unterstützt potenzielle Übergeber und Übernehmer von Handwerksbetrieben in ihrer Suche und bringt sie an einen Tisch. Das ZEN begleitet bei allen Fragen, die im Bereich der Übernahme oder Übergabe eines Betriebes aufkommen. So erhalten junge Betriebsgründer eine Perspektive zur Unternehmensgründung und ausscheidende Generationen wissen ihren Betrieb in guten Händen. Seit Gründung des ZEN im November 2015 sind insgesamt knapp 3.000 Kontakte zwischen Betrieben und potenziellen Nachfolgern vermittelt, über 800 Betriebsübergaben erfolgreich betreut worden. Handwerksbetriebe stehen zudem für Wirtschaftskraft in der Region. Handwerksbetriebe sichern Arbeits- und Ausbildungsplätze vor Ort und versorgen die Bevölkerung mit Handwerkerleistungen.

„Mit einer geregelten Nachfolge gewinnen Erwerber und Übergeber gleichermaßen und es dient dem Erhalt der Infrastruktur im Land“, so Dr. Tobias Mehlich, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Ulm. „Wir sollten nicht den Fehler machen und nur nach Start-ups am Digitalmarkt schauen. Hier entsteht im Handwerk regelmäßig eine erhebliche Wertschöpfung direkt vor unserer Haustür und für unsere Nachbarn.“ Im Gebiet der Handwerkskam-

mer Ulm stehen in den kommenden Jahren altersbedingt knapp 3.000 der insgesamt mehr als 19.500 Handwerksbetriebe zur Übergabe an.

In Baden-Württemberg sind es bis zum Jahr 2022 rund 21.000 Betriebe laut Schätzungen des Instituts für Mittelstandsforschung in Bonn. Wenn diese Betriebe schließen, fehlen ihre Leistungen vor Ort bei den Kunden. Das wäre ein großer Schaden für die Regionen. Gleichzeitig qualifizieren sich jährlich über 500 Handwerkerinnen und Handwerker zwischen Ostalbkreis und Bodensee mit dem Meisterbrief. Ungefähr jeder dritte Meisterabsolvent macht sich innerhalb der ersten fünf Jahre selbstständig. Ziel muss es folglich sein, die jungen Meisterabsolventinnen und -absolventen mit den älteren Betriebsinhabern zusammenzubringen, um eine Betriebsübergabe zu verhindern.

**Zur Übergabe stehende Handwerksbetriebe nach Landkreisen im Kammergebiet**

- Alb-Donau-Kreis: 445
- Stadtkreis Ulm: 165
- Landkreis Biberach: 408
- Landkreis Heidenheim: 247
- Ostalbkreis: 665
- Landkreis Ravensburg: 622
- Bodenseekreis: 432

**Betriebsbörse vermittelt Kontakte**

Eine frühzeitige Eintragung in die Betriebsbörse erhöht die Chance, einen Nachfolger zu finden, der sowohl zum Betrieb als auch zum Kundenstamm passt. Derzeit suchen rund 170 Handwerksbetriebe über das ZEN einen geeigneten Nachfolger. Bei der Nachfolgesuche spielen verschiedene Faktoren eine Rolle, von persönlicher „Chemie“ bis zu Preisvorstellungen. Je früher sich ein Inhaber mit dem Thema befasst, desto höher die Erfolgchance. Die Erfolgsquote bei vom ZEN vermittelten und begleiteten Betriebsübergaben liegt bei rund 50 Prozent. Eine geregelte Übergabe dauert erfahrungsgemäß drei bis fünf Jahre. Es gibt zahlreiche Beispiele für Betriebsübergaben, die das ZEN erfolgreich begleitet hat. Rainer Scholz hat beispielsweise seinen Betrieb, die F. Scholz GmbH + Co. KG Metallschleiferei und Poliererei in Aalen, an Thomas Müller und Iris Schickhaus übergeben. „Das Zentrum für Betriebsnachfolge hat uns dabei geholfen und sehr kompetent begleitet“, sagt Iris Schickhaus. Felix Kozlik sieht das ähnlich. Er hat die Bäckerei Buck in Langenau sowie das Café Adelbert in Ulm übernommen: „Es ist gut, bei einer Betriebsübergabe eine neutrale Person dabei zu haben, die nicht Partei ergreift. Der Berater ist ein guter Vermittler, der den ganzen Prozess sehr angenehm gestaltet“, so Kozlik.

## KOMMENTAR



**Uwe Wöhrle**  
Vorstandsmitglied der Handwerkskammer Ulm.  
Foto: Armin Buhl

**Alle Optionen**

**Was haben die Zahlen 5.300, 3.021, 434 und 8 gemeinsam?** Es ist so: Im Gebiet der Handwerkskammer Ulm zwischen Ostalbkreis und Bodensee gibt es rund 5.300 regelmäßig auszubildende Handwerksbetriebe. Im Jahr 2020 haben 3.021 junge Menschen eine Ausbildung begonnen. Zum Jahresende waren noch 434 Lehrstellen unbesetzt. Das bedeutet, 8 Prozent der Betriebe, die ausbilden, können es jetzt nicht tun. 434 offene Chancen für Jugendliche, einen Beruf und eine Arbeit zu finden, die zufrieden, glücklich und stolz macht - wie es rund 85 Prozent aller Handwerker sind. Diesen hohen Glücksanteil zeigt eine Studie aus dem Jahr 2020. 434 Chancen sind noch offen, sich als Mensch mit handwerklicher Begabung zu einer Persönlichkeit zu entwickeln entsprechend den eigenen Fähigkeiten und Leidenschaften. 3.021 junge Menschen haben die Chance schon ergriffen, basteln an ihrer Karriere, wollen irgendwann einen eigenen Betrieb haben. Junge Menschen haben im Handwerk alle Optionen. Wer irgendwann Meister ist, ist ja auch Bachelor Professional. Es ist unsere Aufgabe den Jugendlichen die Optionen aufzuzeigen - beispielsweise indem wir weiterhin einen Ausbildungsplatz anbieten.



# Fort- und Weiterbildungsangebote im Handwerk nutzen

Bildungsangebote der Handwerkskammer Ulm ausgeweitet – Bildungsakademie wird umfassend saniert

Die Bildungsakademie der Handwerkskammer Ulm hat ihr neues Karriereprogramm für das Jahr 2021 veröffentlicht. Mit diesem erhalten Handwerkerinnen und Handwerker aller Gewerke im Kammergebiet Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten auf dem aktuellen Stand der Technik. Die 130 Handwerksberufe entwickeln sich ständig weiter, etwa hin zu Smart Homes zur Umsetzung der Energiewende und der Digitalisierung. Die Aus-, Fort- und Weiterbildungen werden an den Standorten Ulm, Friedrichshafen und Schwäbisch Gmünd angeboten. Jährlich nutzen rund 8.500 Handwerker mit knapp 700.000 Teilnehmerstunden das Angebot. Im Jahr 2019 haben knapp 3.000 Auszubildende am Kuhberg in Ulm und rund 1.700 Azubis in Friedrichshafen die Werkstätten durchlaufen.

## Innovative Kursangebote

Angepasst an die Bedürfnisse der Handwerksbetriebe in den Regionen des Kammergebiets investiert die Bildungsakademie in die Ausbildung von Fachkräften. Das Angebot wird ständig an die Anforderungen, die im Betriebsalltag entstehen, angepasst. Auch Innovationen und digitaler Wandel erweitern die Kursangebote. Neu sind Kurse für Datenschutzkoordinatoren, Digitalisierungsmanager für kleine und mittlere Unternehmen oder für den Drohnenführerschein. Aber auch Themen wie ‚Pressearbeit für Handwerker‘, oder ‚Meisterlich führen‘ sind im Karriereprogramm enthalten, das 2021 insgesamt 49 technische Fachlehrgänge anbietet. Viele Seminare werden über die



Jährlich nutzen rund 8.500 Handwerkerinnen und Handwerker die Angebote der Bildungsakademie.

Foto: Handwerkskammer Ulm

ESF-Fachkursförderung unterstützt oder können mit Aufstiegs-BAföG gefördert werden. Auch hierbei hilft die Handwerkskammer, so dass der Teilnehmer die öffentlichen Förderungen gleich mit erhält.

## Einstieg in die Planung

Die Bildungsakademie am Standort Ulm mit ihren Werkstätten und Lehrsälen auf gut 10.000 qm Fläche wird umfassend saniert, da die Räumlichkeiten mehr als 50 Jahre alt sind und einer grundsätzlichen Erneuerung bedürfen. Die Bildungsakademie besteht aus 15 Ausbildungshallen. 2019 sind drei neue Hallen eingeweiht worden, die als lernendes Gebäude konzipiert sind und sich auch von der Ausbildungsausstattung ständig verändern und den jeweils neuen Anforderungen anpassen. So sind etwa neue Übungseinheiten für das Maler- und Lackierhandwerk, die Elektrohandwerke und die Sanitär-, Heizungs- und Lüftungsgewerke, ein Parkdeck und ein Service- und Beratungsbereich entstanden. Viele Handwerksberufe sind derzeit im Wandel und die Ansprüche und Anforderungen der Kunden steigen. Die Handwerkskammer Ulm möchte für die jungen Auszubildenden und Meisterstudenten modernste Bedingungen für Bildung auf dem aktuellen Stand der Technik bieten. Die Vorkläarungen sind abgeschlossen und die Handwerkskammer wird nun in die Architektenbeauftragung einsteigen und die Planung beginnen.

Weitere Informationen und das Karriereprogramm als Download: [www.hwk-ulm.de/rund-um-die-weiterbildung/](http://www.hwk-ulm.de/rund-um-die-weiterbildung/)

## KURZ INFORMIERT

### Erhöhter Umweltbonus für E-Autos

Befristet bis 31. Dezember 2021 ist der Umweltbonus aufgestockt worden. Das gilt für das Beschaffen von Elektrofahrzeugen und Brennstoffzellenfahrzeugen.

E-Autos werden mit bis zu 9.000 Euro gefördert, Plug-in-Hybride mit maximal 6.750 Euro, jeweils abhängig vom Listenpreis. Die neue Förderhöhe gilt rückwirkend für alle seit Anfang Juni 2020 gestellten Anträge. Durch eine im November 2020 in Kraft getretene weitere Änderung der Förderrichtlinie gelten nun unter anderem gestaffelte Fördersätze beim Leasing und es besteht eine neue Möglichkeit, den Umweltbonus mit einer weiteren Förderung zu kombinieren. Die Förderkonditionen sind in einem ersten Schritt zu Jahresbeginn modifiziert worden: gezielt gefördert werden nun nur die Bereiche, die nicht in der Innovationsprämie des Bundes enthalten sind – also Elektro-Leichtfahrzeuge und kommunale Beschaffungen. In einem zweiten Schritt sollen Elektroautos nur dann noch gefördert werden, wenn gleichzeitig eine Photovoltaikanlage genutzt wird.

Weitere Informationen zu den Förderkriterien des Landes sowie zur Antragstellung finden sich unter [www.elektromobilität-bw.de](http://www.elektromobilität-bw.de), Ansprechpartnerin: Elisabeth Maeser, Umweltberatung, Tel. 0731/1425-6370, E-Mail: [e.maeser@hwk-ulm.de](mailto:e.maeser@hwk-ulm.de)



E-Autos können mit bis zu 9.000 Euro gefördert werden. Foto:???

# Bewerbungsgespräche richtig führen

Serie „Mitarbeiter? Find' ich, halt' ich!“ – Folge 3

Der Gedanke an ein anstehendes Vorstellungsgespräch löst bei vielen Bewerbern gemischte Gefühle aus. Die Freude über eine Jobchance wird von großer Aufregung vor unangenehmen Fragen begleitet. Doch auch die Betriebe stehen vor einer großen Aufgabe: Innerhalb kurzer Zeit müssen sie herausfinden, ob der Bewerber langfristig zu ihrem Unternehmen passt.

## Leitfaden als Orientierungshilfe

Die Personalberaterinnen Judith Oldenkott und Alexandra Natter geben Tipps für ein gelungenes Bewerbungsgespräch. „Ich erlebe oft, dass Personalverantwortliche unsicher sind, wie man die richtigen Fragen stellt und wie weit diese überhaupt gehen dürfen“, beschreibt Alexandra Natter ihre Erfahrungen. „So geht es vielen Betrieben, die nicht täglich mit dem Thema konfrontiert sind.“ Daher rät die Personalberaterin den Firmen dazu, vorab einen Leitfaden für das Gespräch vorzubereiten. Basis hierfür sollten nicht nur der Lebenslauf des Bewerbers sowie die Inhalte der Stellenbe-

schreibung sein, sondern auch vom Unternehmen vorab definierte „Muss“- und „Kann“-Kriterien. „So filtert der Betrieb genau, welche Anforderungen ein Bewerber zwingend erfüllen muss, oder auch nur als Zusatzqualifikation mitbringen kann“, erklärt Natter. Beispiele hierfür seien harte Faktoren, zum Beispiel eine abgeschlossene Berufsausbildung ebenso wie die Teamfähigkeit als weicher Faktor.

Entscheidend für den weiteren Verlauf des Gesprächs sei es, so Judith Oldenkott, zu Beginn eine angenehme Atmosphäre zu kreieren – zum Beispiel durch das Bereitstellen von Getränken. Dann sollten die am Bewerbungsgespräch beteiligten Personen sich und ihre Funktion sowie den Betrieb vorstellen.

## Rundgang zum Gesprächsende

Erst im Anschluss sollte der Bewerber dazu aufgefordert werden, sich vorzustellen und seine aktuelle Tätigkeit zu beschreiben. „Nach diesem Teil ist meistens bereits das Eis gebrochen und man kann zu den fachlichen Fragen übergehen“, fährt Oldenkott fort.

Die Personalberaterin rät, sich zu jeder Kompetenz, die in der Stellenausschreibung gefordert wurde, eine Frage zu überlegen. „Abschließen kann man diesen Teil des Gesprächs mit einem fachlichen Test, also einer Aufgabenstellung aus dem Arbeitsalltag des Betriebs.“

Ein Rundgang durch den Betrieb ist eine gute Art, das Gespräch zu beenden: „Bei der Besichtigung kann man den Bewerber gut fragen, ob er mit den in der Werkstatt vorhandenen Geräten bereits gearbeitet hat und kitzelt damit oft noch einige Fragen aus ihm heraus.“ Beim Abschied selbst soll der Betrieb dem Bewerber Bescheid geben, bis wann er mit einer Rückmeldung rechnen kann.

Einen kostenlosen Leitfaden zum Ablauf eines Bewerbungsgesprächs und weitere Tipps gibt es unter [www.handwerk2025.de/personal/mitarbeiter-finden/bewerbungsprozess](http://www.handwerk2025.de/personal/mitarbeiter-finden/bewerbungsprozess).

**Ansprechpartnerinnen:** Alexandra Natter, Personalberaterin, Tel. 0731/1425-6389, E-Mail: [a.natter@hwk-ulm.de](mailto:a.natter@hwk-ulm.de) und Judith Oldenkott, Personalberaterin, Tel. 0731/1425-8206, E-Mail: [j.oldenkott@hwk-ulm.de](mailto:j.oldenkott@hwk-ulm.de)

# Genussbäcker aus Leidenschaft

Leonhard Menig ist die „Persönlichkeit im Handwerk“

Das Bäckereihandwerk neu denken – das ist es, was den Bäckermeister und Konditor Leonhard Menig aus Leutkirch vorantreibt. Für seine Leidenschaft und Ideen ist er jetzt zur „Persönlichkeit im Handwerk“ in der Kategorie „Gründer“ gewählt worden.

Seine Brote zeichnen sich nicht nur durch regionale und natürliche Zutaten aus, sondern haben auch alle eine lange Ruhezeit hinter sich. Nur so können sich laut Leonhard Menig Geschmack und Textur optimal entfalten. „Das besondere an meinem Betrieb ist die Zeit für das Brot: Bis zum fertigen Endprodukt, dauert es zwei Tage, da ich nicht nur dem Vorteig, sondern auch dem Hauptteig eine lange aromabildende Teigruhe gönne. Das macht meine Brote besonders bekömmlich und so behalten sie mehrere Tage ihre Frische“, sagt Menig. In seinem Sortiment hat er das klassische Roggennatursauerteigbrot, aber auch Spezialitäten wie ein mediterranes Curry-Tomaten-Baguette. In alle Produkte fließt die gleiche Leiden-

schaft ein, welche seine Kunden beim Brotgenuss erleben können.

Im September 2019 gründete Leonhard Menig die Allgäuer Genussmanufaktur in Leutkirch, nachdem er viele Jahre in verschiedenen Bäckerbetrieben Erfahrungen gesammelt hatte. Eine gläserne Backstube ermöglicht den Kunden, bei der Brotproduktion live dabei zu sein. In Backkursen können sie das traditionsreiche Handwerk selbst erfahren. Für die Zukunft wünscht sich Leonhard Menig nicht nur, den Verkauf über Online-Shop und Lieferservice zu erweitern, sondern weiterhin seiner Vorbildfunktion für das Handwerk gerecht zu werden. „Besonders schätze ich an meinem Handwerk, die Verantwortung gegenüber unseren Kunden zu übernehmen und meine Werte in jeden Prozessschritt einfließen zu lassen. Gerade in einer von schnellem Konsum geprägten Welt wird es auch als Produzent immer wichtiger, den Stellenwert von Lebensmitteln wertzuschätzen und diese Botenschaft zu transportieren“, so Menig.



Leonhard Menig (rechts) nimmt von Dr. Stefan Rössler (Handwerkskammer Ulm) die Auszeichnung in Empfang. Foto: Leonhard Menig

## Steuererklärung: Frist verlängert

Wer seine Steuererklärung vom Steuerberater erstellen lässt, bekommt jetzt länger Zeit. Die Frist für die Abgabe der Steuererklärungen 2019 wird voraussichtlich bis 31. August 2021 verlängert. Dadurch sollen die Steuerberater entlastet werden. Diese sind seit Beginn der Corona-Krise mit Beratung zu Kurzarbeitergeld, KfW-Krediten, befristeter Umsatzsteuersenkung, Überbrückungshilfen, November- und Dezemberhilfen im Dauereinsatz.

Weitere Informationen: [www.bstbk.de/de/](http://www.bstbk.de/de/)

## Erlöschen des Sachverständigenamtes

Zum 31. Dezember 2020 ist für Frau Hanna Albrich (Ulm), sowie für die Herren Detlef Bein (Heidenheim), Klaus Wachter (Ravensburg) und Jörg Waldvogel (Langenargen) das Ehrenamt als öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger der Handwerkskammer Ulm erloschen.

Entsprechend den Vorschriften der Sachverständigenordnung wird dies hiermit bekannt gemacht.

## IMPRESSUM

Handwerkskammer Ulm  
Olgastraße 72, 89073 Ulm,  
Pressstelle: Tel. 0731/1425-6103  
Fax 0731/1425-9103  
Verantwortlich:  
Hauptgeschäftsführer Dr. Tobias Mehlich